

Vertragen statt verklagen

Eine Alternative: Mediation im Bauwesen

ANSBACH (oc) - Gerichtsprozesse im Bauwesen verschlingen oft Millionen Euro. Sie kosten alle Beteiligten viel Zeit und manchem Betrieb sogar die Existenz. Die Mediation, also eine vom Profi unterstützte Verhandlung ohne Richter, gilt als junge, aber vielversprechende Alternative.

In der Region ziehen der Verein „Zentrum für Mediation“, die Handwerkskammer sowie die Industrie- und Handelskammer an einem Strang, um Mediation als vertraulichen und kostengünstigen Weg der Konfliktlösung zu etablieren - ob im Unternehmen, in der Familie oder am Bau.

„Die meisten Rechtsanwälte bewerten ein Ereignis aus der Vergangenheit in Paragrafen. Mediation ist zukunftsorientiert“, sagte Fachanwalt Christof Wagner (München) bei einer Informationsveranstaltung in der Feuerbachakademie Ansbach. Als Vorstandsmitglied im Verband der Baumediatoren berichtete Wagner von gerichtlichen Auseinandersetzungen zwischen Bauherren und Auftraggebern oder zwischen den ausführenden Firmen. Selbst die Gewinner verloren Geld in Gutachten und vergeudeten Arbeitskraft, weil die Angestellten die Anwälte mit Daten versorgen mussten.

„Bauen ist ein natürlicher Auslöser für Konflikte“, so Wagner. Hinter jedem größeren Vorhaben stecken Langzeitbeziehungen, doch die Ziele seien grundverschieden. Die Verträge der beteiligten Firmen untereinander seien oft Kriegserklärungen.

Bedürfnisse verstehen

Während vor Gericht die Gräben eher vertieft werden, ist die Mediation ein Schlichtungsversuch mit einem vertraglichen Rahmen. Der sachkundige Mediator sorgt dafür, dass die eine Partei die Bedürfnisse und Interessen der jeweils anderen versteht, so Wagner. Da es bei Streitigkeiten im Bauwesen ums Geld gehe, stehe am Ende oft ein Kompensationsgeschäft.

So wie im letzten Beispiel aus der Realität, bei dem sich die Gäste selbst als Kontrahenten und Mediatoren versuchen: ein Landkreis hat eine Müllverwertungsanlage bauen las-



Ein Rechtsstreit im Bauwesen ist teuer. Bei der Erweiterung des Landratsamtes (unser Bild) läuft bislang alles nach Plan. Foto: Hähnlein

sen, die schon vor der Abnahme wegen Korrosionsschäden stillgelegt zu werden droht. Der Landrat pocht auf Verschwiegenheit und will die Kosten im Rahmen halten. Der Hersteller interessiert sich vor allem für das Know-How, das sich das engagierte

Betriebspersonal im Umgang mit den Problemen angeeignet hat. Inzwischen, so Wagner, läuft die Anlage reibungslos. Dank ihr - und dank erfolgreicher Mediation - habe der Hersteller mehrere Patente angemeldet.